

ECLR

Europäisches Unternehmensrecht und EuGH Die Rechtsprechung in den Jahren 1991–1992*

von

DR. ULRICH KLINKE, Luxemburg

Inhaltsübersicht

ZGR 1993, 1–40

I. System, Ordnung, Richterrecht	1
II. Vom nationalen Gesellschaftsrecht zum europäischen Unternehmensrecht	2
1. Gesellschaftsrecht und Gemeinsamer Markt	2
2. Die Staatlichkeit des Gesellschaftsrechts	3
3. Die Überlagerung des Gesellschaftsrechts durch das Gemeinschaftsrecht	5
III. Der EuGH im europäischen Unternehmensrecht	12
1. Einzelstaatliche Gerichte	12
2. Das Vorabentscheidungsverfahren	14
IV. Die unternehmensrechtliche Rechtsprechung in den Jahren 1991–1992	16
1. Zur Niederlassungsfreiheit	16
„Factortame I, II und III“	
2. Unmittelbare Wirkung der Richtlinien 68/151 und 77/91	19
„Marleasing“, „Karella“ und „EPAS“	
3. Von der unmittelbaren Wirkung zur Staatshaftung	24
„Francovich“	
4. Art. 177 EWGV oder die Lehre von der verdeckten Sacheinlage	28
„Meilicke“	
5. Anwendung und Geltungsbereich der Richtlinie 77/187	33
„d’Urso“ und „Dr. Sophie Redmond Stichting“	
6. Internationale Zuständigkeit und Gesellschaftsrecht	38
„Powell Duffryn“	
V. Ergebnis	40

I. System, Ordnung, Richterrecht

Drei Rechtsordnungen hat zu beachten, aber auch auseinanderzuhalten, wer sich mit *europäischem Unternehmensrecht*¹ beschäftigt: materielles Recht, internationales (Gesellschaftsrecht-)Recht, Gemeinschaftsrecht. Das verlangt nach System. „System ist Ordnung; Ordnung ist bequem, weil sie Arbeit spart. Es ist

* Ohne Unternehmenssteuerrecht.

¹ Zum Begriff LUTTER, *Europäisches Unternehmensrecht*, 3. Aufl., 1991, S. 1 ff; sowie unten II 3 b.